



Das IHK-Umwelt-Info erscheint in zwangloser Reihenfolge mit neuesten Informationen zum betrieblichen Umweltschutz. Der Versand erfolgt E-Mail oder (in Ausnahmefällen) per Post und ist für Mitglieder der IHK kostenlos. Interessenten melden sich bitte im Referat Umwelt/Energie, Herrn Burghard Seibold, Tel.: 03 35 / 56 21 -13 03, Fax: 03 35 / 56 21 -13 90, E-Mail: [seibold@ihk-ostbrandenburg.de](mailto:seibold@ihk-ostbrandenburg.de)

## ENERGIEWIRTSCHAFT

### 1. Neuer Energie-Service: ZAB-Solarrechner

Die ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg gibt Verbrauchern konkrete Hilfestellung, um Dachflächen für die Gewinnung von Solarstrom zu nutzen. Dazu ist ein Solarrechner im ZAB-Internetauftritt geschaltet, der umfassende Unterstützung bei der Kostenkalkulation für den Dachaufbau einer Photovoltaik-Anlage leistet. Der Solarrechner ist zu finden unter [www.zab-energie.de](http://www.zab-energie.de)

### 2. Bundeskabinett billigt Sonderförderprogramm für Photovoltaik

Die Bundesregierung kündigt an, mit einer "Innovationsallianz Photovoltaik" zur mittel- und langfristigen Stärkung der deutschen Photovoltaik-Industrie beizutragen. Über einen Zeitraum von drei bis vier Jahren will der Bund bis zu 100 Mio. Euro einsetzen.

Die Innovationsallianz wird je zur Hälfte vom Bundesforschungs- und Bundesumweltministerium getragen und soll in das Energieforschungsprogramm der Bundesregierung integriert werden. In den Eckpunkten zur Innovationsallianz werden vier Handlungsschwerpunkte genannt:

1. Verstärkter Technologietransfer (anwendungsorientierte Forschung)
2. Gezielte Technologieförderung ( a) anwendungsorientierte Grundlagenforschung für PV-Technik der nächsten Generation sowie b) stärkere technologische Vernetzung)
3. Struktur- und Nachwuchsförderung (insb. Stärkung bereits vom BMBF geförderter Initiativen in den östlichen Bundesländern: Innovationszentren, Spitzencluster)
4. Zukunftsinvestitionen in die öffentliche Forschungsinfrastruktur.

Weitere Informationen sind zu finden unter:  
[www.ihk-ostbrandenburg.de/content/artikel/15757.html](http://www.ihk-ostbrandenburg.de/content/artikel/15757.html)

### 3. Kabinett beschließt Energiedienstleistungsgesetz

Das seit längerem fällige Gesetz zur Umsetzung der EU-Richtlinie über Endenergieeffizienz und Energiedienstleistungen hat am 21.04.2010 das Kabinett passiert. Im Mittelpunkt stehen Maßnahmen zur Stimulierung des Marktes für Energiedienstleistungen.

Wesentliche Inhalte des Gesetzentwurfs sind:

- die Ermächtigung der Bundesregierung, einen generellen nationalen Energieeinsparrichtwert für das Jahr 2017 festzulegen
- die Auswahl von Vorgaben an Energieunternehmen zur Entwicklung und Förderung eines Markts für Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen (in erster Linie Informationspflichten über dieses Angebot, ggf. Sorgepflicht der Energieunternehmen für ein ausreichendes Angebot an Energieaudits)
- die Regelungen zur Vorbildfunktion der öffentlichen Hand, d. h. Bund, Länder und Gemeinden gehen bei der Verbesserung der Energieeffizienz (z. B. durch Energieeinsparungen im Gebäudebereich unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit) mit gutem Beispiel voran
- die Beauftragung der beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) eingerichteten Bundesstelle für Energieeffizienz mit weiteren Erfassungs- und Unterstützungsaufgaben.

Weitere Informationen sind zu finden unter:  
[www.ihk-ostbrandenburg.de/content/artikel/15758.html](http://www.ihk-ostbrandenburg.de/content/artikel/15758.html)

## IHK-AKTUELL

### 4. Schnellere Genehmigungen schonen das Klima

Immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren müssen in der gesetzlichen Frist von 90 Tagen durchgeführt werden. Diese Forderung stellen die Mitglieder des Umweltausschusses der IHK Ostbrandenburg. Sie weisen am Beispiel der Windenergie konkret nach, dass lange Genehmi-

gungsverfahren nicht nur negative ökonomische Folgen haben. „Für jeden Tag, den ein beantragtes Windrad keinen Strom produziert, muss der Bedarf aus anderen Quellen gedeckt werden“, erklärt IHK-Umweltausschuss-Vorsitzender Gerhard Gensicke. „Diese anderen Quellen produzieren den benötigten Strom im Schnitt mit einem Kohlendioxid ausstoß von deutlich mehr als 7.000 Kilogramm pro Tag.“

Der Umweltausschuss erarbeitete ein Argumentationspapier auf der Basis tatsächlich verzögerter Genehmigungen für Windkraftanlagen in der Uckermark. Diese Verzögerungen verursachten klimaschädliche CO<sub>2</sub>-Emissionen in Höhe von mehr als 20.000 Tonnen.

Die Mitglieder des IHK-Umweltausschusses verlangen deshalb eine bessere personelle und technische Ausstattung der Genehmigungsverfahrensstellen.

Weitere Informationen sind zu finden unter: [www.ihk-ostbrandenburg.de/content/artikel/15701.html](http://www.ihk-ostbrandenburg.de/content/artikel/15701.html)

## 5. IHK-Umweltausschuss im Bundestag

Jens Koeppen (MdB), der den IHK-Umweltausschuss nach Berlin eingeladen hatte, berichtete den Ostbrandenburgern von seiner Arbeit und seinen Aufgaben als Parlamentarier. Koeppen will, dass unternehmerisches Denken Einzug in die Politik hält. Er selbst hat bis 2005 sein eigenes Unternehmen in Schwedt/Oder geführt, bis er in den Bundestag eingezogen ist. Seit Anfang an ist er Mitglied des Umweltausschusses des Bundestages, denn seiner Meinung nach gehören Wirtschaft und Umwelt zusammen und schließen sich nicht aus.

Koeppen schlug vor, sich regelmäßig mit dem IHK-Umweltausschuss über anstehende Gesetzesvorhaben und deren Auswirkungen für die Wirtschaft auszutauschen, um so auch die Interessenlage der Unternehmen in die Beratungen seines Ausschusses einbringen zu können. Der IHK-Umweltausschuss forderte von dem Politiker die Verlässlichkeit und Stabilität gesetzlicher Rahmenbedingungen, weil diese bei der Standortentwicklung von besonderer Bedeutung seien. Notwendige Anpassungen sind so vorzunehmen, dass Investitionen nicht gefährdet werden.

Nach dem fast zweistündigen Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten stand für die Mitglieder des Umweltausschusses noch ein Besuch des Reichstagsgebäudes an.

Weitere Informationen sind zu finden unter: [www.ihk-ostbrandenburg.de/content/artikel/15749.html](http://www.ihk-ostbrandenburg.de/content/artikel/15749.html)

## NATURSCHUTZ/RAUMORDNUNG

### 6. Die Auswirkungen des neuen BNatSchG auf die Wirtschaft

Am 1. März ist das neue Bundesnaturschutzgesetz in Kraft getreten. Darüber informierte die IHK Ostbrandenburg Unternehmer im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Umweltrecht für die unternehmerische Praxis“.

Rechtsanwalt Ludolf C. Ernst erläuterte den 55 Teilnehmern im TechnoForum Eberswalde die Grundlagen des Naturschutzrechts in Deutschland.

Neben der rechtlichen Beleuchtung des Themas kam an diesem Tag auch die Planungspraxis nicht zu kurz. Bernd Wiedemann von der Fugro Consult GmbH, einem Planungsbüro in Berlin, erklärte, was aus naturschutzrechtlicher Sicht bei der Planungspraxis berücksichtigt werden muss. Wiedemann, der unter anderem Umwelt- und Verträglichkeitsprüfungen erarbeitet, betonte, dass eine Investition immer schon bei der Planung beginne und dabei der Naturschutz beachtet werden muss.

Weitere Informationen sind zu finden unter: [www.ihk-ostbrandenburg.de/content/artikel/15743.html](http://www.ihk-ostbrandenburg.de/content/artikel/15743.html)

## UMWELTSCHUTZ, ALLGEMEIN

### 7. Praktische Tipps für einen effizienten Firmenfuhrpark

Steigende Kraftstoffkosten und Fahrverbote in Umweltzonen für ältere Dieselfahrzeuge stellen Unternehmen mit Fuhrpark zunehmend vor große Herausforderungen. Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) stellt in dem vom Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt geförderten Leitfaden „Effizienter Fuhrpark – kostengünstig, umweltschonend, zukunftssicher“ konkrete Maßnahmen vor, mit denen Unternehmen die Effizienz des Firmenfuhrparks steigern und die betrieblichen Mobilitätskosten verringern können.

Der Leitfaden ist zu finden unter: [www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/mysql\\_medien.php?anfrage=Kennnummer&Suchwort=3927](http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/mysql_medien.php?anfrage=Kennnummer&Suchwort=3927)

#### Quellenangabe

2; 3  
4; 5; 6  
1  
7

DIHK  
IHK  
MWE  
UBA